

Die Zentralbibliothek Zürich wird Teil eines schweizweiten Bibliotheksverbunds

Am 7. Dezember beginnt für die Schweizer Bibliotheken ein neues Zeitalter: Ihre gemeinsame Plattform «swisscovery» geht online. Die Nutzerinnen und Nutzer der Zentralbibliothek Zürich erhalten per Mausclick Zugang zu über 40 Millionen Büchern und Non-Book-Materialien und zu über 3 Milliarden elektronischen Artikeln.

Am 7. Dezember nimmt die neue nationale Bibliotheksplattform «swisscovery» ihren Betrieb auf. Damit haben Nutzerinnen und Nutzer der Zentralbibliothek Zürich Zugriff auf die Bestände von 475 Bibliotheken der Schweiz, von St. Gallen bis Genf und von Basel bis Lugano. Alle wissenschaftsrelevanten Bibliotheken haben sich dem Verbund angeschlossen. Das Zusammengehen von 475 Bibliotheken ist weltweit einzigartig.

Das Recherchieren wird mit «swisscovery» wesentlich einfacher, denn jedes Buch und jedes andere Medium hat einen einzigen Eintrag im gleichen System. Man sieht sofort, wo ein Medium verfügbar ist, und kann es sich von zahlreichen Bibliotheken über den neuen Kurierdienst in die eigene Bibliothek liefern lassen.

Während der Systemumstellung vom bisherigen NEBIS-Verbund auf «swisscovery» gilt in der Zentralbibliothek Zürich ein Ausleihstopp. Vom 3. bis zum 6. Dezember können Bücher und andere Medien weder ausgeliehen noch zurückgegeben werden. Alle Nutzerinnen und Nutzer müssen sich zudem bei [«swisscovery» online neu registrieren](#). Dies gilt auch für Personen, die bereits einen Bibliotheksausweis besitzen.

Betrieben wird «swisscovery» von der [Swiss Library Service Platform \(SLSP\)](#). Die SLSP ist eine nicht-gewinnorientierte Aktiengesellschaft, die 2015 von 15 grossen Schweizer Hochschulen und Bibliotheken mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, den Kundinnen und Kunden digitale Bibliotheksdienstleistungen aus einer Hand anzubieten und zugleich die Zusammenarbeit der Bibliotheken auf eine neue Stufe zu heben.

«Mit der neuen nationalen Bibliotheksplattform machen wir einen grossen Schritt vorwärts: Die Angebote der Schweizer Wissenschaftlichen Bibliotheken sind jetzt landesweit über einen einzigen Einstiegspunkt erreichbar und unkompliziert zu nutzen», sagt Christian Oesterheld, Direktor der Zentralbibliothek Zürich. «Regionale Begrenzungen werden überwunden – der Informationsraum ist für alle auf einmal viel grösser. Dabei hilft uns ein modernes, cloud-basiertes IT-System, das internationale Standards erfüllt.»

Kontakt

Irène Troxler, Leiterin Marketing und Kommunikation, Tel. 044 268 32 64 oder
irene.troxler@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommen ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.